

(Unterdrückung der *vritti*, der fünf Funktionen des Denkkorgans oder des niederen psychischen Lebens, der Stabilisation des Geistes durch die Atmung, der Anpassung des sinnlichen Lebens an den Rhythmus des Geistes, die *siddhi* oder übernormalen Fähigkeiten, die Isolierung der Seele etc.) und den praktischen Positionen. Man beachte wieder im besonderen den Schluß. Thema des 3. Buches ist der Advaitismus (Shankara). Hier betitelt sich der erste Teil „*approches métaphysiques*“ (die Perspektive Shankaras, *mâyâ* und Geist, Gott und Geist) und der 2. Die Wege der Geister.

Das Buch ist wieder ein echter „Johanns“. Denn der Vf. schreibt hier nicht bloß wie ein Religionswissenschaftler, sondern auch und sogar in erster Linie als Missionar. Das religiöse Denken der Inder wird ständig dem christlichen konfrontiert und mit ihm verglichen. Man sieht, wie nahe uns die Inder kommen und wie fern sie uns bleiben, sieht, was sie haben, was ihnen fehlt und was wir ihnen geben können und müssen. So ist das Buch von größtem Wert für unsere Indienmissionare, aber auch für alle, welche an dem Problem „Indien und Christentum“ interessiert sind. Möge das Werk nicht die letzte Gabe des in seine Heimat zurückgekehrten Vf. sein, der wegen seines Gesundheitszustandes die in diesem Buch abgedruckten Vorlesungen nicht mehr selbst revidieren konnte.

Thomas Ohm

M. J. *Jochems* CM., *De Missie in de litteratuur*. I. Bd.: Van de middeleeuwen tot de Franse revolutie. Uitgeverij Paul Brand N. V., Bussum 1952. 207 S. Brosch. f. 8,75.

Das Buch behandelt den Missionsgedanken in der Literaturgeschichte vom Mittelalter bis zur französischen Revolution. Bei jeder Epoche und in jedem Land wird die Formgebung des Missionsgedankens aus dem kulturellen Hintergrund der damaligen Zeit und des betreffenden Landes erklärt. Im Mittelalter umzog die Literatur die ersten Glaubensverkündiger mit einer romantischen Aureole. Der Geist der Kreuzzüge aber verlieh dem Verhalten zu den Heiden herbere Züge, infolge des Kampfes gegen die Sarazenen, die nach Möglichkeit ausgerottet wurden: Die Zeit der Ritterschaft schließlich werbet die Liebe in den Bekehrungsprozeß. Dann wird der Einfluß der Dominikaner- und Franziskanerorden hervorgehoben und die neue Richtung im missionarischen Denken mit dem seligen Raymund Lullus illustriert. Die Mongolenfahrten im 13. und 14. Jahrhundert weckten das Interesse für den fernen Osten. Die Entdeckungszeit aber verlieh der Missionsidee neue Perspektiven; neben der politischen Expansion und dem Gütererwerb galt gewiß auch die eigentliche Christianisierung als Hauptmotiv der Conquistadores, allerdings in der Literatur vermischt mit einem, allerdings verständlichen, Nationalismus. In dem oft aggressiven Verhalten der Spanier gegenüber den amerikanischen Indianerkulturen sieht der Vf. ein Nachwirken des im Kampfe gegen die Sarazenen gezeigten Geistes, die viele Jahrhunderte hindurch als die Heiden schlechthin galten. Ausführlich wird das Missionsinteresse des Erasmus behandelt. Für die Zeit der Gegenreformation wird hingewiesen auf die Erneuerung des Klosterlebens im 16. Jahrhundert, vor allem auf den Einfluß der Jesuiten. Über Vondel findet man leider nur zersprengte Notizen. Ausgedehnt sind dagegen die Betrachtungen über die Missionsgedanken bei den berühmten französischen Predigern des 17. Jahrhunderts. Was Voltaire und Rousseau und ihr Interesse für fremde Völker betrifft, so zeigt der Vf. den entsprechenden kulturellen Hintergrund. Desgleichen zeigt er, wie und aus welchen Gründen Voltaire das Recht der Bekehrung zum Christentum bekämpft. Der Gegenstand seiner Studie ist stark

heterogen: das eine Mal beschäftigt er sich mit der Missionsgeschichte, das andere Mal mit der Literaturgeschichte: Der Kausalzusammenhang tritt nicht immer klar hervor; das Gebiet seiner Untersuchung ist ja zu ausgedehnt: die ganze Weltliteratur! Infolgedessen war eine selbständige Forschung nicht möglich, und kam der Vf. nur zu einer Kompilation vieler Bücher und Zeitschriftenartikel. Das Werk hat allerdings den besonderen Wert, daß man hier zusammenfindet, was die Weltliteratur an Missionsanregungen zerstreut enthält. Der Vf. hat sich emsig bemüht all diese Anregungen (oder Ablehnungen) des Missionsgedankens in der Literatur der verschiedenen Epochen und Länder in einer Synthese zusammenzufassen und als Synthese ist dieses Buch m. E. sehr wertvoll. Tilburg (Niederlande).

P. Dr. *Gregorius OFM Cap.*

*Kilio da Kikristu.* Ndanda 1952. Mission Press Ndanda. 20 S. 40 cents.

Die Ndanda-Mission stellt hier dem heidnischen Kilio (Totenfeier) ein christliches Kilio gegenüber, das aus Psalmen und Schriftlesungen besteht, und versucht damit, einen Bantu-Brauch zu verchristlichen. Wir wünschen dem Versuch vollen Erfolg.

*Thomas Ohm*

*Olav Guttorm Myklebust.* An International Institute of Scientific Missionary Research. Occasional Paper No. 1. Egede-Institutet Oslo 1951. 34 S.

Der Vf. berichtet zunächst über das, was von den Protestanten in den letzten hundert Jahren auf dem Gebiete der Missionswissenschaft geleistet worden ist und plädiert dann für die Gründung eines internationalen (globalen, ökumenischen) Instituts für missionswissenschaftliche Forschungen mit dem Sitz in Amerika und dem Namen John R. Mott-Institut. Wir können nur von Herzen wünschen, daß diese wohlbegründeten und gut durchdachten Pläne Verwirklichung finden. „What theology is to the Church, missionary research is to the task of world evangelization“ (9).

*Thomas Ohm*

## NEU EINGESANDTE BÜCHER

In der ZMR gelangen in der Regel nur Publikationen missions- und religionswissenschaftlicher Art zur Besprechung. Andere Schriften, die bei der Redaktion eingehen, werden kurz angezeigt.

*Fussenegger, Gertrud: Die Legende von den drei heiligen Frauen.* Hamburg, Verlag Eberhard Stichtnote (1952), 54 S. DM.

*Jasper, Gerhard: Gleicher Schlag der Herzen. Vom weltweiten Dienst Fr. v. Bodelschwinghs (Sohn).* Bethel (1952). Verlagshandlung der Anstalt Bethel. 64 S. DM 2,25.

*Keller, James: Einen Augenblick bitte! Täglicher Führer zu einem besseren Leben.* Aus dem Amerikanischen übersetzt. Aschaffenburg, Paul-Pattloch-Verlag (1952), XII u. 367 S. DM 9,60.

*Keller, James: Drei Minuten täglich.* Ratschläge fürs tägliche Leben. Aschaffenburg, Paul-Pattloch-Verlag (1952). 365 S. DM 9,60.

*Lippert, Peter: Von Festen und Freuden.* Verlag Ars Sacra, München (1932). 269 S. Leinen 11,60; brosch. DM 8,40.

*Magner, James A.: Die Kunst glücklich verheiratet zu sein.* Ein Ehebrevier. Paul-Pattloch-Verlag, Aschaffenburg (1952). 273 S. DM 9,80.